

das 11. und 12. Jahrhundert ist ein neuer Mitarbeiter zu gewinnen.

Das Material für den Codex Udalrici ist verbrannt. H o l t z m a n n wendet sich unter Zustimmung gegen die Arbeitsweise von Z a t s c h e k und gegen seine Betreuung mit den Wibaldbriefen. Nach Vorschlag H e i m p e l s ist man grundsätzlich dafür, auch vor Vollendung des 10. und 11. Jahrhunderts an Briefen des 12. Jahrhunderts zu arbeiten. Auf die Bedeutung der artes dictandi wird hingewiesen. H o l t z m a n n rügt, daß bei der in Pommersfelden in Angriff genommenen Bearbeitung der Reinhardsbrunner Sammlung der Briefsteller unberücksichtigt geblieben ist.

B a e t h g e n über die S e r i p t o r e s :

Neubearbeitungen der Schulausgaben bei Hahn sollen jeweils in freier Arbeitsverträgen erfolgen. Anastatische Neudrucke durch Hahn je nach Bedarf. Neudrucke des Einhard und der Hildesheimer Annalen werden vorgelegt. Grundsätzliche Übereinstimmung bezüglich der Erstreckung der Scriptorum ins Spätere Mittelalter.

H o l t z m a n n berichtet:

Die von Frh. O t t in Pommersfelden durchgeführte Arbeit an der Neuausgabe der Vita Brunonis ist nahezu fertig; sie soll in der Nova series erscheinen, der Kommentar ist mit Rücksicht auf die Arbeiten von Schrörs kurz zu halten. Die Materialien zur Ausgabe des Jamsilla sind verloren.

H o l t z m a n n berichtet über die Vorgeschichte der Neuausgabe des Gregor von Tours. Er ist von Levison testamentarisch mit der Vollen- dung des Druckes beauftragt. Nach Vorschlag H e i m p e l s wird für die Abfassung der Einleitung zunächst Dr. W. S t a c h gebeten, bei dessen Ausfall Holtzmann einspringen will.

H o l t z m a n n berichtet über den guten Fortgang der Arbeiten von Dr. Georg T a n g l und über die Arbeiten zur eschatologischen Geschichtsschreibung von Alois W a c h t e l und über dessen künftige Heranziehbarkeit zu den Scriptorum. Es wird beschlossen, mit ihm Füh- lung zu nehmen. Ebenso wird vorbehaltlich weiterer Besprechungen der Vorschlag Otto Meyers, Quellen zur älteren Geschichte Regensburgs und seines Hauptstadtkarakters herauszugeben, besonders Arnolds und Ot- lohs von St. Emmeram günstig beurteilt. In der Frage des Abteilungslei- ters werden gegenüber dem Vorschlag von G o e t z, Prof. L e h m a n n in München zu betrauen, von R e h m und H o l t z m a n n Bedenken bezüglich dessen Editionstechnik geltend gemacht. Auf Bitte der Ver-